

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die Abspaltene Korguszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 49.

Sonnabend, den 19. Juni 1897.

7. Jahrgang.

Pfarrer Kneipp †.
Brischhofen, 17. Juni. Der Pfarrer Kneipp ist heute früh gestorben.

Vertikales und Sächsisches.

Brettnig, den 19. Juni 1897.

Ohorn. Am Mittwoch mittags brannte der Weitzmannsche Gasthof hier selbst, mit Ausnahme der Scheune und des Eiskellers, bis auf die Umfassungsmauern nieder. Außer der hies. Feuerwehr waren zur Hilfeleistung erschienen die Feuerwehren von Brettnig, als erste der auswärtigen, sowie von Hauswalde und Großröhrsdorf; von Pulsnitz war eine Spritze erschienen und thätig. Ueber die Entstehung des Brandes vermag man nichts Genaueres anzugeben.

Kammenau. (Gr. Fr.) Der Parochialverband für christliche Liebeswerke steht vor seinem Jahresfest, welches diesmal in der Kirche zu Kammenau gefeiert werden soll. Am 20. Juni, nachm. 3 Uhr — 1. S. p. Tr. — wollen wir dort Einkehr halten, um uns zu unserer Arbeit neue göttliche Stärkung und neue brüderliche Einigung schenken zu lassen. Herr P. Schluttig aus Mülsen St. Jacob, ein Vogtländer, wird uns Vorträgen den Dienst brüderlicher Handreichung thun; dafür danken wir ihm schon jetzt im Geist, um diesen Dank ihm nach gethaner Arbeit persönlich zu wiederholen. Aber, wie die evangelische Kirche ihren Beruf versehen würde, wenn sie nur Pastorenkirche bliebe, so versehen unsere Wanderfeste ihren Zweck, wenn sie Pastorenfeste bleiben. Nein, unserer evangel. Christenrolle bieten wir diese Feste in engerem und weiterem Kreise, und so steht über dem Portale eines jeden solcher Feste der Ruf: „Kommt, seid bereit, denn es ist alles bereit!“ Die Schlichtheit unserer Feste soll uns treue Freunde werden helfen; nicht glänzen wollen wir, sondern leuchten und die Herzen erwärmen. Das sollen und wollen wir. Möge Gott, der da reich ist an Barmherzigkeit, aus dem Schoße seines Unvergänglichkeits uns reichen Segen schenken!

Es kommt häufig vor, daß zu Postkarten mit Rückantwort zwei einfache Postkarten genommen und diese mit Stecknadeln, Zwirn oder dergleichen zusammengehalten werden. Derartige Postkarten sind vorschristswidrig und dürfen von den Postanstalten nicht befördert und ausgehändigt werden, sondern sind an die Absender zurückzugeben. Zur Vermeidung von Verzögerungen und sonstigen Unannehmlichkeiten machen wir deshalb darauf aufmerksam, zu Postkarten mit Antwort nur die besonders dazu hergestellten Postkarten von den Postanstalten, Briefträgern oder amtlichen Verkaufsstellen für Postwertzeichen zu entnehmen und zu verwenden.

Die Ausichten der Reklamationen gegen zu hohe Staatssteuereinschätzungen lassen sich prozentual feststellen. Ungefähr 60 Prozent haben Erfolg. Im Jahre 1894 liefen nämlich in Sachsen in Einkommensteuerfällen 51,180 Reklamationen ein und 34,612 wurden berücksichtigt. Bei mehr als der Hälfte handelt es sich um Herabsetzung um eine Klasse, 1605 Steuerzahler waren aber auch um 6—10 Klassen zu hoch geschätzt worden und 277 gar um mehr als 10 Klassen. Insgesamt verzichtet der Staat in Anerkennung der Reklamationen auf mehr als eine halbe Million Einkommensteuer. Am schärfsten wurde

im Jahre 1895 in Freiberg eingeschätzt, wo allein 1015 Reklamationen einliefen und 50 Steuerzahler um 4—10 Klassen herabgesetzt werden mußten, 1 sogar um mehr als 10 Klassen.

Der Materialschaden, welcher am 1. Pfingstfeiertage durch den Zusammenstoß zweier Personenzüge auf der Linie Radebeul-Radeburg verursacht worden ist, beläuft sich auf 20,000 Mark. Es muß als ein großes Glück gepriesen werden, daß der Zusammenstoß nicht bei dichtbesetzten Zügen oder etwa auf dem Damme erfolgte, welcher durch den Dippelsdorfer Teich führt.

Ein Mord- und Selbstmord-Versuch ist am Montag vormittags in Dresden erfolgt. Im Hause Merseburger Straße 7 hat der 51 Jahre alte Maurer Nowotny auf seine Ehefrau geschossen und sie in den Unterleib getroffen. Nach der That schoß er sich selbst in den Kopf. Beide wurden schwer verletzt in das Carolahaus gebracht.

Ueber den Mord- und Selbstmord-Versuch in Dresden seitens eines Maurers verlautet des Weiteren: Der 51 Jahre alte Maurer Christoph Nowotny lebt von seiner 53 Jahre alten Ehefrau getrennt, und zwar in Laubegast. Letztere hält sich in Dresden bei ihrem Sohne auf, welcher gleichfalls Maurer ist. Am Montag früh ist Nowotny, der Vater, wie schon oben wiederholt, zu seiner Ehefrau gekommen und hat sie nach einem hinter dem Hause befindlichen Garten zu locken versucht. Die Frau ist nicht gegangen, hat vielmehr im Hofe ihre Arbeit verrichtet. Der Ehemann ist nunmehr an sie herangeraten und hat aus einem Revolver auf sie geschossen, gleich darauf die Waffe gegen seinen Kopf gerichtet und abgedrückt. Die Verwundung der Frau ist, wie sich bei einer späteren vorgenommenen Untersuchung ergeben hat, anscheinend weniger gefährlich, während die des Mannes schwererer Natur ist. Der vorgefundene Revolver enthielt noch vier scharfe Patronen. Nowotny ist inzwischen am Montag abend verstorben.

Die Einwohnerzahl der Stadt Dresden betrug am 1 April d. J. 350,100.

Das Innere der abgebrannten Kreuzkirche zu Dresden bietet für Architekten, Bau- und Zimmermeister jetzt viel Anregung. Bekanntlich bleibt der Turm erhalten. Die Schwierigkeit dabei ist die, das ragende Wahrzeichen Dresdens in baulicher Spannung zu erhalten, da dasselbe durch die Gewölbe der Pfeiler mit der Kirche eng zusammenhängt. Da man aber die Pfeiler niederlegen muß, so gilt es, wie schon hervorgehoben, den Turm in sich selbst zu befestigen. Es werden zu diesem Zwecke am Turm auf den Grundmauern gewaltige Mauern aufgeführt.

Dieser Tage unternahmen zwei im Amtsgerichtsgefängnis zu Döbeln internierte Untersuchungsgefangene einen Ausbruchversuch. Ueber den Vorgang teilt das „Leipz. Tageblatt“ mit: Gemeinschaftlich in einer Zelle waren der vielfach wegen Eigentumvergehens bestrafte 27 jährige Handarbeiter Richard König aus Deuben bei Dresden und der 17 jährige Arbeiter Clemens Kellner aus Deutschkronen untergebracht, ersterer wegen Einbruchsdiebstahls, letzterer wegen Hehlerei. Etwas morgens gegen halb 5 Uhr vernahm der Amtsgerichtswachtmeister ein Geräusch, das von den Zellen heraufkommen schien. Als er nach der Ursache sah, gewahrte er den Untersuchungs-

gefangenen König mit einem Stück Ofenrost bewaffnet, der Gefangene ergriff bei seiner Annäherung sofort die Flucht nach der Hausflur und machte dort den Versuch, durch die Hausflur zu entkommen. Er wurde aber festgenommen und wieder in Gewahrsam gebracht. Es stellte sich aber heraus, daß auch der 2. Gefangene ausgebrochen und wahrscheinlich während des Vorganges mit König durch ein in der ersten Stage befindliches Fenster nach der Straße zu entkommen war. Die Beiden hatten in ihrer Zelle den Ofen eingerissen, waren durch die Öffnung auf einen Korridor gelangt und hatten vermittelst eines eisernen Stabes eine Thür, die die Gefängnisse von den Expeditionsräumen trennt, erbrochen. Kellner hat sich freiwillig der Behörde wieder gestellt. Nach seinen Angaben ist er von dem Einbrecher König durch Drohungen an der Beteiligung zur Flucht bestimmt worden.

Daß einem Diebe, der sein Handwerk richtig versteht, nichts zu schwer ist, beweist der in der Nacht vom Mittwoch voriger Woche ausgeführte Diebstahl eines 8 Cr. schweren Schwungrades aus oder vielmehr von der Röttewitzer Papierfabrik. Das betr. Schwungrad lagerte im Freien in unmittelbarer Nähe der Fabrik, von wo es der oder die Diebe nach Pirna transportierten und dort für 24 Mark veräußerten.

Ein kaum beachteter Insektenstich hat durch erzeugte Blutvergiftung binnen wenigen Tagen ein blühendes, hoffnungsvolles Menschenleben zerstört und eine Familie in Verdau in tiefste Trauer versetzt. Der beim Zwickauer Regiment dienende Einjährig-Freiwillige Kaufmann Hans Wolff ist während des Pfingsturlaubes, den er bei seinen Eltern in Verdau verlebte, von einem Insekt in den kleinen Finger der linken Hand gestochen worden. Dem Vorfall ward anfänglich ernsthafte Bedeutung nicht beigelegt, aber schon nach wenigen Stunden hatte die hervorgerufene Blutvergiftung dermaßen an Umfang zugenommen, daß alle ärztliche Kunst in der Folge sich als vergeblich erwies, und der Tod nach 3—4 Tagen qualvollen Leidens eintrat.

Eine furchtbare Entdeckung, welche allseits das größte Aufsehen hervorruft, wurde in Aussicht gemacht. Es wurde nämlich sichergestellt, daß ein erst im 27. Lebensjahre stehender Familienvater infolge eines häuslichen Zwistes seinem Leben in den Fluten der Elbe ein freiwilliges Ende bereitet und beim Todesprünge in den Fluß auch sein einziges, vier Jahre altes Söhnchen mitgerissen hat, so daß auch dieses das frühe Grab in den Wellen fand.

Wieder ist ein blühendes Menschenleben einer That bodenlosen Leichtsinns zum Opfer gefallen. Ein Knecht des Ritterguts in Falkenberg nahm eine im Hausflur stehende Büchse und zielte Scherzes halber auf eine Arbeiterfrau. Da ging das Gewehr los und das Geschöß der Arbeiterin in den Kopf, so daß dieselbe auf der Stelle tot zusammenbrach. Sie wird von ihrem Gatten und neun zum Teil sehr kleinen Kindern beweint. Der unglückliche Schütze wurde verhaftet.

Erschossen hat sich am Mittwoch in Leipzig aus unbekanntem Gründen ein 23 jähriger Student der Rechte.

Ein 13 Monate altes Mädchen, die Tochter eines in Leipzig wohnhaften Uhrmachers, verschluckte am Dienstag Mittag beim Essen ein kleinen Knochen, der im Kehlkopf sich so unendlich

steden blieb. Es wurde sofort durch zwei Aerzte eine Operation vorgenommen, das Kind verstarb aber nachmals auf dem Transporte ins Krankenhaus.

Bericht

über die Gemeinderatsitzung zu Brettnig am 15. Juni 1897.

Erschienen waren 14 Mitglieder, den Vorsitz führte der Gemeindevorstand.

1. Ein Gesuch des Bauunternehmers R. wird befürwortet.

2. Ein Gesuch des Schlossermeisters J. wird in seinem 1. Punkte, Begeberung betr., dahin berücksichtigt, daß man eine Befichtigung des betr. Weges vornehmen will; Punkt 2 des Gesuches soll einstweilen auf sich beruhen bleiben.

3. In Bezug des Antrages von Fr. S., be r. Ueberlassung von Gemeindefeld, beschließt man, eine Befichtigung desselben vorzunehmen, daselbe soll mit dem Gemeindefeld gefeiert, um dessen pachtweise Ueberlassung A. N. in seinem Gesuche bittet.

4. Wegen Verteilung der Trichinenschaubezirke im hies. Orte hat die hies. Ortsbehörde auf Zuschrift der königl. Amtshauptmannschaft hin Rücksprache mit dem Bezirksarzt zu nehmen.

5. Die Gemeindefeldrechnung auf das Jahr 1896 ist von den Revisoren geprüft und für richtig befunden worden, dagegen wird die Kirchenrechnung auf das Jahr 1896 und die Schulanlagen-Rechnung einer Deputation zur Prüfung übergeben.

Kirchennachrichten von Hauswalde.

Dom. 1. p. Tr.: Abendmahl, Beichte 8 Uhr vorm. **Nachmittag 3 Uhr: Gustav Adolfsfest in Kammenau.**

Getraut: Bruno Gustav Großmann, Maurer in Brettnig, mit Lina Martha Prescher in B. — Traugott Max Thomas, Fleischer in B., mit Ida Anna Haupe in B.

Beerdigt: Friedrich Ernst, S. d. C. A. Deyer, C. und Kutschers in B., 17 J. alt. — Frida Franziska, T. d. F. D. Grundmann, Fabrikarb. in B., 1 J. 10 M. 25 T. alt. — Emi Alfred, S. d. R. E. Gebauer, Druckers in B., 2 J. 5 M. alt.

Kirchennachrichten von Frankenthal.

Dom. 1. p. Trin. früh 8 Uhr: Beichte und Kommunion; vorm. $\frac{1}{2}$ 9 Uhr: Hauptgottesdienst.

NB. Nachm. 3 Uhr: Wanderfest des Parochialverbandes in der Kirche zu Kammenau.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. Geburts-Register. An Geburten wurden eingetragen: Karl Paul, S. des Wirtschaftsbef. Ernst Julius Schäfer Nr. 274. — Alwin Martin, S. des Geschäftsführers Alwin Theodor Oswald Nr. 186 b. — Elsa Rosa, T. des Fabrikarb. Gust. Alw. Schöne Nr. 210. — Elsa Martha, T. des Zigarrenarb. Reinhard Bernhard Schöne Nr. 187 i.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Gustav Otto Philipp, Dekorationsmaler in Dittersbach, mit Libby Helene Grundmann Nr. 139. — Julius May Großmann, Färber Nr. 3, mit Minna Auguste Kentsch Nr. 270 h.

Sterbe-Register. Als gestorben wurden eingetragen: Marie Helene, T. des Schuhmachers Gottfried Moritz Schulze Nr. 109 b, 1 M. 5 T. alt.